Thomas Felzmann

Diplomand	Thomas Felzmann
Examinator	Prof. Markus Gasser
Experte	Prof. Markus Gasser
Themengebiet	Public Planning

Siedlungsinnenentwicklung

Kriterien für eine qualitätsvolle Siedlungsinnenentwicklung

Transformieren auf neue Projekte: z. B. die Altstadt als Lehrstück - geschlossene Bauweise in der Altstadt von Cannobio, Italien (Felzmann 2013).

Bedeutende Räume schaffen: z. B. grüne, öffentliche Freiraumstrukturen für die Naherholung in Strasbourg, Frankreich (Felzmann 2011).

Bedeutende Räume erhalten: z. B. öffentlicher Freiraum als Kriterium der Wohnqualität in Lissabon, Portugal (Felzmann 2010).

Einleitung: In den vergangenen Jahrzehnten wurde in der Raumplanung zumeist der planerischen Verpflichtung über die haushälterische Bodennutzung nicht Folge geleistet. Dies widerspiegeln die statistischen Erhebungen in Bezug auf den Bodenverbrauch der Schweiz. Die Überbauungsgeschwindigkeit des Bodens von rund 1 qm/Sek. für Siedlungs-, Verkehrs- und Infrastrukturzwecke ist langfristig nicht tragbar. Parallel zu dieser Problematik bestehen die Szenarien, dass die Bevölkerungszahlen in allen Kantonen der Schweiz ein stetiges Wachstum bis 2035 verzeichnen und, dass die Bevölkerung von rund 8 Millionen Menschen bis 2055 auf rund 9 Millionen Menschen anwachsen wird. Dies führt nach wie vor zu einem sehr hohen Bedarf an Siedlungsflächen. Gegenwärtig ist mit der Zustimmung für die Revision zum Raumplanungsgesetz vom März 2013 eine Verschärfung des Gesetzes erfolgt. Das an Artikel 1 RPG adaptierte Konzentrationsprinzip entfaltet sich jetzt vermehrt in Einzelbestimmungen. Mit dieser Revision ist desgleichen die Thematik für eine Innenverdichtung wieder verstärkt in die Denkweise der Bevölkerung gerückt. Aufgabe der Raumplanung ist es nun, die Resultate der ca. 50 jährigen Siedlungsentwicklungen dahingehend zu lenken, dass die Denkweise sowie die Einstellung für eine qualitätsvolle Siedlungsinnenentwicklung ermöglicht werden.

Ziel der Arbeit: Ziel der Arbeit ist es, die wesentlichsten Kriterien für eine qualitätsvolle Siedlungsinnenentwicklung aufzuzeigen, zu beschreiben und daraus Leitsätze und Empfehlungen für eine qualitätsvolle Verdichtung zu lancieren. Teilziele der Arbeit bestehen darin, die bestehende Literatur und die aktuellen Leitbilder zu Dichten darzulegen und kritisch zu diskutieren sowie Kriterien für die anstehende Entwicklung der Schweiz zu untersuchen.

Ergebnis: Die Arbeit zeigt die wesentlichen komplexen Abhängigkeiten für eine qualitätsvolle Siedlungsinnenentwicklung auf. Zuvörderst kann die bauliche Verdichtung nicht isoliert betrachtet und für die Innenentwicklung postuliert werden. Die in Korrelation stehenden Kriterien wie Nutzungsmischung, Mobilität und deren Entfernungen zu Infrastrukturen, Kriterien der Wohnhygiene & Wohnphysiologie, Freiraumtypen und ihre Verfügbarkeiten, Bauweisen mit ihren städtebaulichen Strukturen einschliesslich zu in Wechselwirkung stehenden interdiziplinären Fragestellungen werden in der Arbeit beleuchtet. Empfehlungen zu Dichtewerten, die einer qualitativen Innenentwicklung von Siedlungsstrukturen nachkommen, ergänzen das Ergebniskorsett.